

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista :
bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): - **(1962)**

Heft 183

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhaltsverzeichnis: Infrarote und ultraviolette Strahlen für Therapie und Prophylaxe - Die Privatpraxis als Wirkungskreis des blinden Masseur-Physiotherapeuten - Was ist «Heuschnupfen-Menschen» zu raten? - Lohnzahlung im Krankheitsfall - Ich bitte um Entschuldigung... - Principes de base d'une méthode originale de traitement des coxarthroses

Infrarote und ultraviolette Strahlen für Therapie und Prophylaxe

Prof. Dr. med. phil. *Friedrich Holtz*, Frankfurt a.M.

Zum Schaden der Kranken hat sich der kritiklose Verbrauch von Arzneifertigungspräparaten wie Pillen, Tabletten und Tropfen eingebürgert; die in Jahrhunderten bewährten Anwendungen von Wasser, Wärme und Licht verschwanden ebenso wie die individuellen Rezepte, die der Hausarzt zusammenstellt.

Bestrahlungen mit Höhensonne, d. h. mit ultraviolettem Licht (UV), ferner mit den wärmenden infraroten Strahlen (IR) zeitigen, besonders bei chronischen Leiden, erstaunliche Heilwirkung und Vorbeugung.

Der menschliche Körper lässt sich nach seiner nervalen Versorgung vom Rückenmark aus in Segmente teilen: Wird die einem Segment zugehörige Haut gereizt durch Wärme oder Höhensonnenstrahlung, so kommt es gleichzeitig zur Beeinflussung aller zum Segment gehörigen inneren Organe, z. B. Verbesserung der Leberdurchblutung, Hemmung von Magenkrämpfen oder Nierenkoliken, Milderung von Beschwerden durch alte Narben, Beruhigung des Herzens.

IR und UV sind kleine Gebiete der elektromagnetischen Strahlen, die von der Faradisation und Diathermieschwingung über Kurz- und Ultrakurzwellen, Ultrarot, sichtbares Licht, Ultraviolett bis zu den Röntgen- und Radiumstrahlen reichen; diese Wellenlängen — vom Radiogerät ein bekannter Begriff — umspannen einen Bereich von 10^9 — 10^8 mm oder eine Schwingungsfrequenz von 10^2 - 10^{20} Hertz (-Schwin-

gungen/Sekunden). Je kürzer die Wellenlänge, desto grösser ihre Energie: Sichtbares Licht und noch mehr UV-Strahlen besitzen hinreichend Energie, um chemische Verbindungen umzuwandeln, z. B. das Provitamin D in das antirachitische Vitamin D. Vitamin D benötigen nicht nur der Säugling, das Kleinkind, um schwere bleibende Schädigungen der Zahnentwicklung, des Knochenbaues zu verhüten und erhöhte Anfälligkeit zu vermeiden, sondern alle Menschen während der Entwicklungsjahre, im höheren Alter, Frauen während der Schwangerschaft und Stillzeit: regelmässige Bestrahlungsserien mit der künstlichen Höhensonne decken am zuverlässigsten und ohne Gefahren einer Vitamin D-Ueberdosierung den jeweiligen Bedarf.

Wärme, also auch IR, erzeugt in wenigen Minuten eine Hautrötung durch verstärkte Durchblutung. Ein Erythem, das in 30—60 Minuten verschwindet. Zu oft wiederholte IR-Erytherme hinterlassen unschöne Pigmentierungen.

Die Empfindlichkeit der Haut gegen sichtbares ultraviolettes und infrarotes Licht wird erhöht durch Sensibilisatoren, die auf dem Weg über den Magen oder über Injektionen in der Haut abgelagert werden. So steigert Einnahme von Sulfonamiden, Arsen, Eosin, ferner Behandlung der Haut mit Teerpräparaten und Moorbädern die Empfindlichkeit gegen UV erheblich. Haematoporphyrin, Rose bengale, sensibilisieren gegen IR, so dass dann un-